



Die Geschichte der Leitstelle für Bus und Tram

In den 1950er-Jahren wurde der Verkehr auf Münchens Straßen so dicht, dass die Verkehrsbetriebe 1956 ihre Einsatzwagen an den damaligen Stadtfunk anschlossen. So konnten sie bei Störungen und Wagenausfällen schneller reagieren. 1966 wurde eine Funkzentrale an der Sophienstraße eingerichtet, 1968 zogen die Funker*innen provisorisch ins Stationshaus am Karlsplatz (Stachus). 1970 erhielten alle Omnibusse und 1971 alle neueren Trambahnen UKW-Funksprechgeräte.

Mit dem Verkehr wuchsen auch die Anforderungen an eine Leitstelle. 1990 wurde das Rechnergesteuerte Betriebsleitsystem (RBL) angeschafft und in der damaligen Leitstelle für Bus und Tram im Hauptgebäude der Verkehrsbetriebe an der Einsteinstraße 28 untergebracht. Im August 2002 zog die Leitstelle für Bus und Tram zur Zentrale der Stadtwerke München nach Moosach.

Die Geschichte der U-Bahn-Betriebszentrale

In der Anfangszeit der U-Bahn wurde der Betrieb noch aus einem kleinen Stellwerksraum am U-Bahnhof Münchner Freiheit gesteuert. Erst 1980 zog die Leitstelle ins Untergeschoss am Marienplatz (siehe Foto oben). 24 Jahre lang überwachten die Disponent*innen von dort aus den Betrieb. Die Weichen und Signale wurden noch ausnahmslos in den Stellwerken vor Ort gesteuert. Seit dem Umzug der U-Bahn-Leitstelle in die Stadtwerke-Zentrale in Moosach erfolgt die Bedienung der Stellwerkstechnik ferngesteuert. Damit konnten die Arbeitsplätze für die Bedienung der Stellwerke und die Disposition erstmals in einem Raum zusammengefasst werden, was die Koordination wesentlich vereinfacht hat.



6.000

Einsätze der
U-Bahnwache/Jahr

35.000

Betriebsmeldungen/Jahr



Herausgeber: Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)
Mobilitätskommunikation
80287 München

Fotos: Marcus Schlaf, Maximilian Kaltner, Archiv FMTM e. V.

Gestaltung: Serviceplan Solutions 1 GmbH & Co. KG

Druck: SWM Hausdruckerei

Stand: April 2022

Artikelnummer: 140968

MVG-Hotline: 0800 344 22 66 00
gebührenfreie Servicenummer

mvg.de   

Das MVG-Betriebszentrum

Der Regieraum für U-Bahn,
Bus und Tram in München

**DIE
MOBILITÄTS-
MACHER*INNEN.**

Hier schlägt das Herz des Münchner Nahverkehrs

Im MVG-Betriebszentrum wird der Betrieb von U-Bahn, Bus und Tram gesteuert und überwacht. Seit Herbst 2021 hat die MVG eine gemeinsame Zentrale für alle drei Betriebszweige in einem eigens dafür errichteten Neubau.

Großer Leitraum für U-Bahn, Bus und Tram

Am Standort der Stadtwerke-Zentrale in München-Moosach befinden sich 34 moderne Arbeitsplätze auf einer Grundfläche von rund 800 Quadratmetern. Bis zu 30 Mitarbeiter*innen sorgen 24 Stunden am Tag und an sieben Tagen pro Woche zusammen in einem großen Leitraum dafür, dass die Fahrgäste sicher ans Ziel kommen und bestens informiert sind – egal, ob sie mit U-Bahn, Bus oder Tram fahren.

Schnelle und übergreifende Kommunikation

Im Störfall liefern die Disponent*innen für Fahrgastinformation umgehend Hinweise auf Einschränkungen und Empfehlungen für Ausweichmöglichkeiten – und das über alle öffentlichen Verkehrsmittel hinweg, damit die Fahrgäste schnellstmöglich ans Ziel kommen. Dafür steht eine moderne IT-Plattform zur Verfügung. Die Kommunikation über Abfahrtsmonitore und Durchsagen am Bahnhof sowie über die Liveticker in der App und auf der Website erfolgt dadurch konsistent, schnell und zielgerichtet.



Störungen schnell beheben und Auswirkungen minimieren

Blockiert eine U-Bahn einen Streckenabschnitt oder behindert ein Verkehrsunfall das Vorankommen von Bus und Tram, leiten die Disponent*innen die übrigen Fahrzeuge auf der Linie um den betroffenen Bereich, lassen sie vorzeitig wenden oder richten einen Pendelverkehr ein. Sie sorgen bei Bedarf auch für einen Ersatzverkehr mit Bussen oder Taxis. Der verlängerte Arm der Disponent*innen sind die Unfallhilfswagen, die rund um die Uhr im Stadtgebiet unterwegs sind – wenn's dringend und kritisch ist, sogar mit Blaulicht.

Am Steuer sitzen Verkehrsmeister*innen, die vielfältige Aufgaben übernehmen: Sie helfen bei defekten Fahrzeugen, nehmen Unfälle auf und können im Störfall auch ein Stellwerk vor Ort besetzen. Störungsmanager*innen koordinieren rund um die Uhr größere Ereignisse, stehen in Kontakt mit der Betriebsleitung und sorgen für reibungslose Abläufe im MVG-Betriebszentrum. Wenn Fahrer*innen kurzfristig ausfallen, suchen Personaldisponent*innen Ersatz. Für den U-Bahnbetrieb unerlässlich ist die Arbeit der Stellwerker*innen. Sie überwachen die Weichen und Signale und greifen bei Bedarf in die automatische Steuerung ein.



Vor Ort und rund um die Uhr im Einsatz

Im Untergrund ist auch rund um die Uhr Servicepersonal im Einsatz. Es kommt bei kurzfristigen Störungen ebenso zum Einsatz wie bei geplanten Baustellen oder Großveranstaltungen, überprüft regelmäßig die Bahnhöfe auf ihren ordnungsgemäßen Zustand und steht den Fahrgästen mit Rat und Tat zur Seite. Die Koordination übernimmt ebenfalls das MVG-Betriebszentrum. Dort arbeiten auch Kräfte der U-Bahnwache. Sie haben, wie die Disponent*innen für Fahrgastinformation, stets das Geschehen in den einzelnen Bahnhöfen im Blick und Zugriff auf rund 2.000 Kameras. Drückt ein Fahrgast etwa die Sprechtaaste an einer Notfallsäule, wird umgehend eine Verbindung zum Betriebszentrum hergestellt und alles Weitere veranlasst.

Digitalisierung der technischen Systeme

In den nächsten Jahren wird ein neues Betriebsleitsystem für Bus und Tram eingeführt. Für die U-Bahn ist ebenfalls ein neues Leitsystem in der Entwicklung. Davon profitieren auch die Fahrgäste, unter anderem durch die verbesserte Darstellung der Live-Abfahrtszeiten sowie durch optimierte Angaben zu Umleitungen oder Ausfällen bei Störungen.

